

Der Hönngger

Freitag, 25. August 1972
Nr. 31—34
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
47. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01/42 97 77 — 56 70 37
Pfungstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 10.— Franken, halbjährlich 6.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 15 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönng die einspaltige mm-Zeile 25 Rp.

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich

Im Spiegel des Auslandes

Ein Blick über die Grenzen in ausländische Gasetzen zeigt, dass diese vermehrt nach der Schweiz blicken. Sozusagen ins Herz Europas hinein. Wie die russischen Journalisten, die zehn Tage hier weilten, auf Einladung des Politischen Departementes.

Was zeige, schreibt die «Prawda», dass *Helvetien offener* werde. Im Politischen Departement habe man auch bestätigt, dass die Schweiz bei der europäischen Sicherheitskonferenz, an der den Russen so viel liegt, mitmachen werde. Der Direktor des Fernsehens, Guido Frei, habe lächelnd die Information aus dem Sack gelassen, dass ein Russischlehrbuch schon bald vergriffen gewesen sei.

Natürlich hält man die Schweiz aus Moskauer Sicht noch immer für bourgeois und damit anfällig für alle kapitalistischen Krankheiten. Aber so ruhig sei nicht alles wie die Oberfläche, und nachdem man sich offiziell um stärkeren Kontakt mit Russland bemühe und mit diesem auch den Handel ankurble (wie mit der DDR), werde es in der Schweiz schon noch bessern. Vorläufig ist sie aber noch in westlichen Gedankengängen verfangen, macht der EWG Avancen, was vor allem im Interesse der Trusts und Banken liege.

Auch die österreichische Presse findet es aufschlussreich, wieder mal über die Grenzpfähle ins Land der bedächtigen Eidgenossen zu gucken, allwo Wien leicht amüsiert viele Balgereien um verschiedene Interessen wahr- und selbstverständlich die Reaktion verschiedener Kantone gegen den Beschluss des Bundesrates hochnimmt, wonach das Land nicht mehr an Ausländer verhöckert werden dürfe, vorläufig nicht mehr . . . , also *Abkap-selung*.

Dem widmet sich auch die Hamburger «Zeit» unter dem Titel «Auf Schleichwegen nach Zürich. Wie trotz strenger Abwehrmassnahmen immer noch Devisen in die Schweiz strömen», allwo gesenkten Hauptes und Groll im Herzen die Kantonsregierungen von Wallis und Graubünden gegen Bern gepilgert seien. Doch «die Berner Ministerialen blieben hart, die Nationalbank hatte schon genug Dollar aufkaufen müssen», *contre coeur*, und kaum war die Währungsbank wieder «ein

paar hundert Millionen Dollar losgeworden, da setzte der unerwartete Milliardenstrom ein — ungeachtet der sorgfältig aufgerichteten Dämme. Ein Teil dieser Riesensumme ging sicher auf die Aktivitäten der einheimischen Banken zurück, die ihre traditionell umfangreichen Dollarguthaben teilweise repatriierten».

Doch die Ausländer hätten Schleichwege gefunden, um ihre Devisen im Land des gelobten Frankens zu parkieren, und der Verdacht sei nicht von der Hand zu weisen, dass dabei Eidgenossen sich als Pfadfinder betätigten: Für Umgehungsgeschäfte fänden sich Strohmänner.

Auch die Immobilienfritzen seien nicht geneigt, auf ihre ausländischen Kunden zu verzichten. Einer der Tricks sei, sich vorläufig mit Vorverträgen zu behelfen. Und was die Wertpapiere made in Switzerland betreffe, so sei es ja niemandem verboten, welche in Paris oder an einer andern ausländischen Börse zu erstehen. «Das Aufgeld, das in die eidgenössischen Taschen fliesst, macht genügend Schweizer Bürger verkaufsbereit.» Nicht einmal der Negativzins sei imstande, die ausländischen Verehrer des soliden Frankens abzuwehren.

Das Devisendurcheinander mache die kleinen Bankangestellten stöhnen, die sich immer noch eines Gewaltandranges von Auslandskunden zu erwehren hätten. Sie hielten aber die Hoffnung hoch, die Reliberalisierung des Geldverkehrs dränge sonnenleich bald wieder aus den dirigistischen Wolken, zumal man oft die Meinung höre, die Hunde in Bern wollten nur bellen, nicht aber beissen. Es gebe darunter welche, die selbst nicht aus dem neuen Verordnungsdschungel klug würden, den auch Guido Hanselmann, Generaldirektor bei der Schweizerischen Bankgesellschaft leider nicht als Muster an Klarheit taxiert habe. Vorläufig hätten die Eidgenossen nichts als Arbeit, und «so wundert sich in der Schweiz kaum jemand mehr darüber, dass sogar der Pressechef der Nationalbank Buchhaltungsarbeiten verrichtet, um seine Kollegen bei der Kontrolle zu entlasten».

Dass man solches auch immer erst aus dem Spie-gel des Auslandes erfährt!

Die Strasse am Wasser

Eine Ergänzung zum gleichnamigen Artikel in Nr. 19 des «Hönnggers».

Die älteren Einwohner des Quartiers am Wasser, denen der Spitzname «Wässler» noch geläufig ist, können sich an die Zeit erinnern, als das Steuergeld gerade für die Dörfler — die im Dorf oben wohnenden Steuerzahler — reichte.

So entstand damals nur durch die wohlwollende Gesinnung der «Dörfler» jene schmale Brücke, an deren Stelle die heutige Europabrücke die Limmat überquert. Sie ersparte ihnen kilometerweite Umwege.

In letzter Zeit entstanden am Wasser viele neue Wohnbauten, darunter auch viele Alterswohnungen für betagte Einwohner. Demnächst werden wieder solche bezugsbereit.

Der Quartier-Kindergarten ist nur durch das enge Teilstück der Strasse am Wasser erreichbar, auf dem es heute noch kein Trottoir gibt. Es grenzt geradezu an ein Wunder, dass die Kinder jeden Tag heil nach Hause kommen.

Das nächste öffentliche Verkehrsmittel ist nur durch den steilen, im Winter oft vereisten Tobel-egweg oder an der weit entlegenen Tramstation Fischerweg zu erreichen. In greifbarer Nähe, aber ennet der Limmat liegt die Tramendstation Hard-turm. Bestünde die Möglichkeit auf der Höhe der Hardeggstrasse über eine Brücke das Tram zu er-reichen, wäre den «Wässlern» zum grössten Teil geholfen. Ein einfacher Steg würde ihnen einen unsäglichen Dienst erweisen und die weiten Umwege ersparen.

Diesmal zählen die «Wässler» auf das Wohlwollen der «Stättler». Sie wissen um ihr Verständnis für die Fussgänger, die keinen Parkplatz beanspruchen und keine Abgase verursachen. Ein Zuwarten bis zur Lösung des Expressstrassen-Projektes darf diesen Leuten nicht zugemutet werden.

Liefert A.

Das Salzkorn der Woche

In der Schule. Max stemmt sich aus der Bank und rast zur Tür. Was los sei, will die Lehrerin wissen. Er müsse dringend, quält Max hervor. Die Lehrerin: Ob sie nicht schon tausendmal gesagt habe, in solchen Fällen sei die Hand hoch zu halten? «Hab ich», sagt der Max, «aber erstens haben Sie nicht hergesehen, und zweitens hat es auch nichts genützt.»
C. G. Salis

Familienplausch

Zu einem solchen soll der *Volksmarsch* mit Unterhaltung werden, den unser Verein mit Hilfe der Hönngger Jugendgruppen am 27. August (3. Sept.) in der Gegend des Restaurant «Grünwald» durchführt. Die Strecke ist so angelegt, dass sie auch durch kurze und kürzeste Beine bewältigt werden kann. Am Ziel warten auf jeden Teilnehmer allerhand unterhaltende Produktionen. Auch kann das Tanzbein geschwungen werden. Die Preise sind bewusst niedrig gehalten, eine Familie, mag sie so viele Köpfe zählen wie sie will, bezahlt pauschal Fr. 8.—. Reinertrag für den Bau eines Altersheimes in Hönng.

Anmeldung für den Marsch an Ort und Stelle. Zur Teilnahme laden freundlich ein

Verein Altersheim Hönng
East, Zwingligruppe, Jugendforum, Dynamis

Bazar 1972

am 2. September 1972, von 13.00 bis 17.00 Uhr, im Krankenhaus Bombach, Limmatalstrasse 371, 8049 Zürich, Tram 13 bis Frankental. Patientenarbeiten — Flohmarkt — Tea Room — Wurst- und Moststand — Unterhaltung — Kinderspielplatz.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

5. Internationales Junioren-Rollhockey-Turnier

Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Aug. 1972 führt der Roller Club Zürich auf der Rollschuhbahn «Europabrücke», Zürich, das bereits zur Tradition gewordene Junioren-Turnier durch.

Wir freuen uns besonders, die Junioren-Nationalteams von Holland, Deutschland und der Schweiz begrüßen zu dürfen, welche dieses Turnier als eigentliche Generalprobe für die Junioren-Europameisterschaft betrachten, die bereits eine Woche später in Reus/Spainien stattfinden wird.

Im B-Turnier haben die jüngeren Jahrgänge der Vereine RC Denneberg/Holland, VfL Marl-Hüls/Deutschland, Montreux HC und Roller-Club Zürich Gelegenheit, die im Training erzielten Fortschritte zu messen und ihren älteren Freunden nachzueifern.

Verein Altersheim Hönng

Ende März dieses Jahres orientierten wir an dieser Stelle über die Entwicklung der Vereinsfinanzen. Wie Sie ja bereits wissen, hat sich unsere Institution zum Ziel gesetzt, im Quartier Hönng eine oder mehrere Bauten zu errichten, um darin Betagten, vorab mit Wohnsitz in Hönng, für ihren Lebensabend ein Heim zu bieten. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.

In den vergangenen Monaten sind wieder liebe Mitmenschen zu Grabe getragen worden, deren Angehörige in verdankenswerter Weise veranlassen, statt Blumen unseres Vereins zu gedenken. Aus dem Familien-, Verwandten- und Bekanntenkreis der Verstorbenen, Frau A. Heeb, Herrn Max Sommer, Herrn Karl Vogel, Frau Lina Kunz-Gubler, Herrn Stambach, Frau Johanna Rügger, Herrn Rothenbühler, Herrn Otto Hch. Illi, Herrn Arnold Schweizer, Frau L. Heusser-Job und Herrn Carl Fischer, sind uns insgesamt Fr. 5 240.— zugegangen, wofür wir recht herzlich danken. Ferner konnte der Kassier zwei Beträge von je Fr. 1 000.—, — nebst vielen kleineren —, in Empfang nehmen. Herzliche Anerkennung den edlen Spendern!

Das Vereinsvermögen hat heute den Stand von Fr. 256 000.— erreicht und wird in den nächsten Monaten einen erheblichen Zustupf bekommen aufgrund eines Testats zu unsern Gunsten. Ferner sei

neuerdings erwähnt, dass die Zürcher Kantonalbank auf den Zeitpunkt des Baubeginns weitere Fr. 175 000.— zugesichert hat.

Um unsern Betagten, die einst in das geplante Haus einziehen werden, den Pensionspreis erträglich gestalten zu können, reichen diese Mittel noch lange nicht aus. Es gilt nun, die verbleibende Zeit bis zum Baubeginn zu nützen und die finanzielle Basis zu verstärken. Denken Sie bei Testaten und Vergabungen an das im eigenen Quartier zu schaffende Werk. Bezeugen auch Sie Ihre Sympathie zu den sehr zeitgemässen Bestrebungen des Vereins durch Ihre Mitgliedschaft . . . und durch die Teilnahme am Volksmarsch!

Adresse: Segantinistrasse 154, 8049 Zürich
Telefon: 56 47 11 / 42 81 66
Postcheck: 80 - 22022

Der Vorstand

OF

Jahresbericht des Vorstandes des Verschönerungsvereins Hönng für das Jahr 1971

Das Vereinsjahr 1971 stand für den Verschönerungsverein im Zeichen seiner Aktion «Kampf um den Hönngberger»

Im «Hönngger» vom 23. April 1971 liess der Vorstand einen Artikel erscheinen unter dem Titel «Der Kampf um den Hönngberger / Ein Asphaltreigen in 5 Akten». In diesem Artikel wurde auf die Bedrohung des Hönngberges als Erholungsgebiet durch die Verkehrsbauten einerseits und durch die projektierte Sportstättenplanung andererseits hingewiesen. Die Bevölkerung von Hönng wurde aufgerufen, ihre Stimme für die Erhaltung des Hönngberges abzugeben. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen. Ueber 600 Einwohner von Hönng haben in Briefen, Karten und auf improvisierten Unterschriftenbögen uns wissen lassen, dass sie zum Hönngberger als Erholungsgebiet stehen, dass ihnen ihr Berg nicht gleichgültig ist, und dass sie ihn nicht kampflös dem Asphalt und dem Lärm preisgeben wollen.

Im «Hönngger» vom 7. Mai erstattete der Vorstand bereits einen Zwischenbericht mit dem Untertitel «Der Hönngger-Beitrag zur Zürcher Umweltschutzwoche». In diesem Bericht wurde mit Zitaten aus den uns zugegangenen Zuschriften gezeigt, dass das Anliegen des Verschönerungsvereins richtig verstanden wurde.

Ebenfalls im Mai haben wir die Zürcher-Presse zu einer Presseorientierung eingeladen, um auf diesem Wege auch die restliche Stadtbevölkerung zu orientieren. Das haben die eingeladenen Pressevertreter in objektiver Weise getan, wobei vereinzelt auch kritische Kommentare erschienen, wie z. B. im (eishockeyfreundlichen) Züri-Leu ausgeführt wurde, dass die Sportvereine sich für ihr langsehntes Zentrum zu wehren wissen. Schliesslich werden Gemeinderat und Volk darüber zu entscheiden haben, ob auf dem Hönngberger ein Sportzentrum noch Platz habe oder nicht.

Die Hauptversammlung des Verschönerungsvereins am 21. Mai 1971 stand ebenfalls im Zeichen des Hönngberges. Der Vizepräsident des VVH, Peter Trautvetter, referierte über Sinn und Ziel des Kampfes, wobei in der anschliessenden Diskussion einhellig zum Ausdruck gebracht wurde, dass der Vorstoss des Vorstandes richtig und notwendig war. Einstimmig erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, dass der Verschönerungsve-

Geschwindigkeit



COIFFURE
HÖNGG
Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6

Coiffure K. VOCK



Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166
Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg»

seit 20 Jahren
emilio denicolà



maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc,
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Metallbau Schlosserei



Ernst Vollenweider

Wieslergasse 36
Telefon 56 60 13
STEWI-Vertrieb

Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Spritzwerkstatt
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Telefon 56 57 73
Limmattalstrasse 329

Wegwerfen?
Nie!
Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

rein sich mit Vehemenz gegen das städtische Projekt zur Wehr setzen soll und sicherte dem Verschönerungsverein seine Unterstützung zu.

Der erwähnte Vortrag an der Hauptversammlung wurde im «Höngger» im Wortlaut abgedruckt, und es konnten den Mitgliedern Separatdrucke zusammen mit dem Jahresbericht abgegeben werden. Es sei an dieser Stelle der Redaktion und dem Verlag des «Hönggers» in aller Form gedankt, dass sie bereitwilligst unsere Beiträge aufgenommen hat und uns damit eine umfassende Orientierung der Höngger Bevölkerung ermöglichte.

Sämtliche im Quartier wohnhaften Gemeinderäte wurden durch den Vorstand schriftlich orientiert und um ihre negative oder positive Stellungnahme ersucht. Positiv äusserten sich an der Hauptversammlung des Verschönerungsvereins die Gemeinderäte Stiefel, Schaufelberger und Briner, denen dafür herzlich gedankt sei. Ihre Kollegen schwiegen sich aus.

Dem Stadtpräsidenten und sämtlichen Stadträten wurde der im «Höngger» vom 23. April erschienene Artikel zugestellt. Im Begleitschreiben wurde u. a. ausgeführt:

Die Verwaltung durfte diese Sportanlagen in guten Treuen projektieren, da die formulierte öffentliche Meinung immer wieder und gebieterisch weitere Sportanlagen verlangt hat. Auch kann es der Verwaltung nicht verargt werden, dass sie den Platz für die Sportanlagen in der Grünzone suchte. Die überbordende Entwicklung der letzten Jahre hat aber gezeigt, dass Grünzonen in unmittelbarer Stadtnähe für Sportanlagen zu schade sind. Die natürliche Umwelt wird für die Erholung einer von der Technik geplagten und bedrängten Bevölkerung in den kommenden Jahren wichtiger sein als Kunsteisbahnen und Garderoben mit Duschanlagen.

Wir bitten Sie abzuwägen und zu prüfen, ob nicht auch die Verwaltung sich unserer Auffassung anschliessen kann, dass es richtig ist, an dieser Stelle auf dem Hönggerberg die bestehende Landschaft als Grünzone im eigentlichen Sinne zu erhalten.

Sollte die Stadt in der Lage sein, das Waidbad zu erwerben, ist es durchaus möglich, daselbst eine Kunsteisbahn zu erstellen. Die Belange der Sportler kommen sicher nie zu kurz; dagegen ist der Nur-Spaziergänger auf die Wahrung seiner Interessen durch die Verwaltung selber angewiesen.

Der Stadtrat hat am 8. Juli 1971 dem Verschönerungsverein geschrieben, er vertrete die Auffassung, dass die vorgesehenen Sportanlagen als Bestandteil der Sportstättenplanung einem dringenden und ausgewiesenen Bedürfnis unserer Stadt entsprechen. Die Projektierung gehe auf eine bereits im Jahre 1955 eingereichte Anregung von zwei Höngger Gemeinderäten zurück und auf eine von 2180 Stimmbürgern unterzeichnete Motion für die Erstellung einer Kunsteisbahn im Gebiete des Hönggerberges. Der gewählte Platz sei günstig. Da die Bauern auf dem Hönggerberg mit einer Ausnahme ihr Land verkauft hätten, werde es auf längere Sicht nicht möglich sein, dort Weiden und Obstgärten zu erhalten. Das Gebiet sei für die Erholung so zu nutzen, dass ein möglichst grosser Teil der Stadtbevölkerung davon profitieren könne. Auch nach Erstellung des Sportzentrums Hönggerberg verfüge die Höngger Bevölkerung noch über weite, schöne und ruhige Spaziergebiete. Mit dieser Antwort des Stadtrates sind die Positionen bezogen.

Der Kampf um den Hönggerberg ist eine Einzelaktion im Kampf um die natürliche Umwelt. In diesen Zusammenhang müssen unsere Anstrengungen gestellt werden. Die Bedrohung der Umwelt ist eine Tatsache. Sie ist eine Tatsache, mit der sich unsere Generation, so glaubte man, abgefunden hat. Heute wissen wir, dass diese Resignation falsch war, und dass Umweltschutz nicht nur das Anliegen einiger weltfremder Spinner, sondern das tiefe Anliegen der Mehrheit der Bevölkerung ist. Wenn das Bekenntnis zur Umwelt nicht nur Lippenbekenntnis bleiben soll, so erfordert es, dass wir unsere Augen offen halten und dort uns vernehmen lassen, wo die Umwelt in Gefahr ist.

Der Verschönerungsverein — und wir alle — sollen und dürfen daher unsere Bemühungen nicht nur auf den Hönggerberg beschränken. Es gilt, wachsam zu sein, und mitzuwachen fordern wir einmal mehr unsere Mitglieder auf.

Dem Jahresbericht des technischen Leiters entnehmen wir folgendes über unsere praktische Tätigkeit:

Unser Helfer, Francesco Lopane, Vorarbeiter in der Firma Zweifel, hat auch in diesem Jahr unsere Anlagen betreut und seine Arbeit wiederum zu unserer vollen Zufriedenheit ausgeführt. In den Monaten April bis Juli hat er total 185 Stunden für den Unterhalt aufgewendet. Im Holderbachgebiet wurde der untere Teil gesäubert, der obere Teil kommt nächstes Jahr an die Reihe. Im Breitenloo hat der Förster Schwarz Naturbänke aus Holztrümmeln hergerichtet. Der schöne Rastplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service

Stähli

Caseri + Schneider Spenglerei

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobeleggweg 23 — Telefon 56 71 54

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Lachenacker 14

Reinigung von
Glas, Wohnungen,
Böden etc.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Coiffeur
Renner

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

Für Reparaturen

von Radio-, Grammo- und Haushaltgeräten
empfiehlt sich

F. Schneider
Radio- und Elektronik-Service
Wartauweg 22, Telefon 94 72 05

Geräte-Entgegennahme:
Montag, Mittwoch, Donnerstag 17.45—18.15 Uhr

Holzbauarbeiten

Zimmerei, Schreinerei
Glaserie
Treppenbau

JOH. KROPF

Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 142
Telefon 56 72 12

Der Höngger

Höngg bleibt Höngg mit unserem
«Höngger» — darum abonnieren
Sie den «Höngger»
(noch heute) Telefon Nr. 56 70 37

Ihr
Optiker
in Höngg
Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielfplatz an der Limmattalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

VELTZ
OPTIK

Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu



H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen

Ernst Rüdlin

Eidg. dipl. Malermeister
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

IOS BERCHTOLD dipl. Schreiner m.

RÜTIHOFSTRASSE 20

soll noch durch eine Feuerstelle und einen Papierkorb ergänzt werden. Verschiedene Bankreparaturen wurden vorgenommen.

Dem Bericht des Quästors Paul Zweifel entnehmen wir folgendes: Den Einnahmen im Betrage von Fr. 6 103.25 standen Ausgaben von Fr. 5 714.75 gegenüber, so dass das Vereinsvermögen auf Fr. 8 436.75 anwuchs. Unter den Einnahmeposten durfte wiederum ein Legat aufgeführt werden. Der Testator, der dem Verein Fr. 1 000.— vermacht hat, wünscht, nicht genannt zu werden.

Der Vorstand setzte sich im vergangenen Vereinsjahr wie folgt zusammen: Das Präsidentenamt versah mit bewährtem Schwung und Schnauz Heinrich Rutschmann, unterstützt vom Vizepräsidenten Peter Trautvetter. Technische Leiter, die selber tüchtig Hand anlegten, waren Jakob Heusser und Arnold Schwarz. Das Amt des Kassiers besorgte umsichtig und auf den Rappen genau Paul Zweifel, der völlig zu Unrecht in den letzten Jahresberichten nicht erwähnt wurde. Die schriftlichen Arbeiten oblagen dem schriftgewandten Heinz Lehmann, während Rudolf Häny als Beisitzer mit Erfolg seine ersten Sporen als Vorstandsmitglied abverdiente.

Zum Schluss des Jahresberichtes haben wir einmal mehr unseren Mitgliedern nicht nur für ihre Jahresbeiträge, sondern in erster Linie für ihre Treue zu danken.

Jahresbericht der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg für das Jahr 1971

Im letzten Bericht war vom unangenehmen Platzmangel für unsere Sammlung die Rede. Dieser wird bestimmt noch einige Jahre zunehmend andauern bis eine mögliche Lösung eintreten kann. Trotzdem nimmt die Sammlung zu und vermindert — erfreulicherweise — den verfügbaren Platz noch mehr. Besonders wertvoll war die Schenkung der zwei noch fehlenden Kirchenbücher durch Herrn Schreinermeister Ryffel. Hier soll auch einmal erwähnt werden, dass Herr Direktor Jakob Heusser im Magazin des Verschönerungsvereines einige grössere, für uns besonders wertvolle Gegenstände wie Getreideputzmühle, Futterschneidstuhl, Ziehbänk, Rätsche u. a. zuhause des Museums aufbewahrt.

Eine leidige Erscheinung haben wir immer wieder zu beklagen, nämlich die, dass wir zu spät von der Auflösung alter Haushalte oder von Abbrüchen Kenntnis erhalten.

Aus der Arbeit der Kommission sei erwähnt: Anfang November haben wir unsere Mitteilungen Nr. 23 und 24 und die Jahresberichte 1969 und 1970 an die historischen Gesellschaften im Kanton versandt, mit denen wir Tauschverkehr pflegen. Die neue Mitteilung Nr. 25 über die Geschichte des Notariates Höngg ist in Arbeit. Für die nötigen Klischees haben wir bereits Fr. 1500 aufgewendet. Von unsern bisherigen 24 Mitteilungen sind heute die wichtigsten vergriffen.

Auch im November hat die Kommission in Begleitung des städtischen Denkmalpflegers Herrn Burger und Architekt Frymann die Ortsmuseen Horgen in der alten Sust und Rafz in einem alten, renovierten Bauernhaus besucht. Ebenso hat sie eine Reihe von Besprechungen mit der Stadt wegen der Erhaltung der alten Mühle in der Au (Haus Tognazzo) und wegen des Weingartens geführt.

Die Jahresversammlung der historischen Gesellschaften des Limmattales fand in Sellenbüren statt mit einer Besichtigung der alten Burgstelle auf dem «Ofengüpf» unter Führung von Peter Ziegler. Bei einem einfachen Zabig in der Stube von Herrn Möhrle entspann sich ein reger und fruchtbringender Gedankenaustausch. Die jährliche Zusammenkunft der Museums- und der Geschichte verpflichteten Gesellschaften des Kantons Zürich konnte von uns leider nicht besucht werden, wie auch die Versammlung der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte.

Zu eigentlichen Sitzungen ist die Kommission nur zweimal zusammengetreten, hat aber sonst einen bedeutend intensiveren Betrieb bewältigt als früher. Die Finanzen entwickelten sich wie folgt:

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschele

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen

Elegante, individuelle und
exklusive

Massarbeit

Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Führe sämtliche

Maler- und Tapeziererarbeiten

fachmännisch und
preiswert aus.

Edi Thomi

Maler- und
Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60
(möglichst abends)

bh ag

Buchdrucker AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 / 42 97 77

Ihre Druckerei
im Quartier
Leistungsfähig
Saubere Qualität
Preiswert

Büro in Höngg
c/o Werbeagentur I. Rutz
Limmattalstrasse 177

Bitte telefonisch
avisieren
Nr. 56 95 85

Pneus

aller Marken

Neugummierungen
besonders
günstig durch

REGOMA AG

Gratismontage

Am Wasser 55
Telefon 56 84 40

Max Schwob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

Vermögen Ende 1970	Fr. 3389.95
Einnahmen 1971	Fr. 2351.30
Ausgaben 1971	Fr. 2457.50
Ausgabenüberschuss	Fr. 106.20
Vermögen Ende 1971	Fr. 3283.75

Diesen guten Abschluss verdanken wir einem ungenannt sein wollenden Legaten von Fr. 1000 und der intensiven Verkaufstätigkeit unseres Kassiers i. S. Mitteilungen im Betrage von rund 600.— Fr. Das *Inventar* hat sich in den letzten 5 Jahren vermehrt wie folgt:

	Bestand 1966	Stück 1971
I Bilder von Objekten	738	760
II Klischees	139	143
III Dias, Platten, Filme (ohne Nachlass Fr. Schneider)	53	60
IV Hand- und Druckschriften	578	640
IV P Periodika, wovon einzelne mit 45 Jahrg.	31	34
V Gegenstände (worunter ganze Werkzeugserien wie Dreher, Küfer, Zimmermann)	248	304
VI Wappen, Stempel, Marken, Münzen	30	31
VII Karten, Pläne	64	69
VIII Bilder von Personen, Portraits	179	190
N Nekrologe bekannter Höngger	89	97
Akt. Zahlreich, noch nicht bearbeitet		

Die nötigen Restaurations- und Konservierungsarbeiten konnten leider noch nicht gefördert werden.

Zum Schluss bleibt mir noch die angenehme Pflicht zu danken, und zwar zuerst den Mitgliedern der Kommission für ihre Arbeit in der Kommission und an der Sammlung trotz starker beruflicher Beanspruchung, dann der Zunft, dem Verschönerungs- und dem Quartierverein Höngg für die finanzielle Unterstützung und allen Gebern von Material für die materielle Förderung.

Für die Ortsgesch. Kommission des VV Höngg
Der Obmann *Dr. H. Grossmann*

Höngger Volksmarsch

Die Jugendgruppen von Höngg führen am 27. August (bei schlechtem Wetter Verschiebung um eine Woche) in der Gegend des «Grünwald Höngg» einen Volksmarsch mit Unterhaltung und Tombola durch. Start ab 10 Uhr beim Restaurant. Die Preise wurden bewusst populär gehalten: Erwachsene zahlen Fr. 4.—, Kinder Fr. 2.—, Familien pauschal Fr. 8.—. Jeder Teilnehmer erhält eine hübsche Plakette. Nach dem Marsch Tanz mit den «Limmattalern» und dem Orchester «Hoingas». Tombola. (Fernsehapparat, 2 Goldvreneli und viele andere Preise). Unterhaltung für die Kinder. Das Fest steht unter dem Patronat des Quartiervereins. Jedermann ist zur Teilnahme freundlich eingeladen. Ertrag für den Verein Altersheim. Eine Fahne am Kirchturm zeigt die Durchführung an.

Freiwilliger Landdienst

Bereits beginnen wieder die Ernte- und Herbstarbeiten. Trotz Rationalisierung und Mechanisierung benötigen unsere Landwirte noch viele hilfsbereite Helferinnen und Helfer, um das kostbare Gut rechtzeitig unter Dach bringen zu können. Wir gelangen deshalb an Lehrtöchter und Lehrlinge, jugendliche Arbeiterinnen und Arbeiter, Studentinnen und Studenten, sowie an Schülerinnen und Schüler: Meldet Euch zum freiwilligen Landdienst!

Bei einer Mindestverpflichtung von 2 Wochen werden freie Hin- und Rückfahrt, freie Unterkunft und Verpflegung, Unfall- und Krankenversicherung und eine angemessene Barentschädigung gewährt.

Mindestalter: Jahrgang 1958.
Anmeldungen nimmt entgegen das kantonale Jugendamt, Abt. Landdienst, Weinbergstrasse 11, 8090 Zürich, Telefon 01 / 32 50 05.

Storenanlagen
Storenstoffe
Rolladen-
reparaturen

Storen

E. FELLER

Inh. D. Bochicchio

Telefon 44 21 50 oder
85 91 12
Breitensteinstrasse 58

C. Ryffel

Schreinerei
Glaserei

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

empfehl ich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

GRABMALKUNST
SCHÜTZ·BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224

Felix Christinger jun.

Heizungsanlagen
Telefon 01 / 56 72 38
8049 Zürich

Heizungen
Oelfeuerungen
Raumklimageräte
Reparatur-Service

U. ZIMMERMANN

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

**gebr. kneubühler
malergeschäft**

werkstatt: ☎ 56 27 51
hardeggstr. 15 8049 zürich

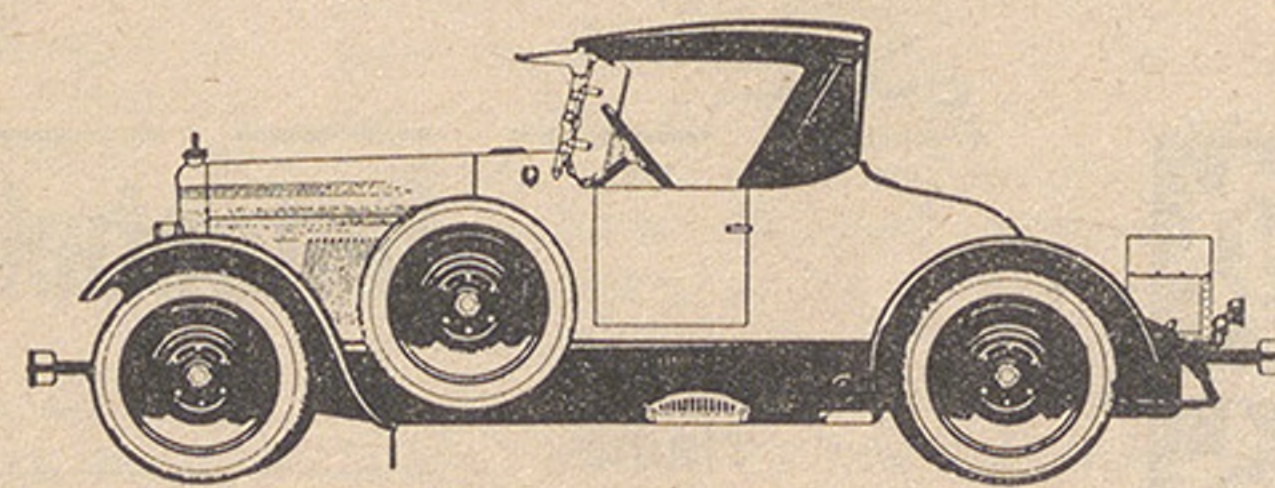
hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 98 40 32

PEUGEOT + TOYOTA



Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
Telefon 56 62 33

Verkauf und Service
Unfallreparaturen
BP-Tankstelle
Geöffnet 7.00—19.00 Uhr



aktion
Wagen aufpolieren
wachsen und ausbessern



Autospritzwerk Pfyl
Riedhofstrasse 348
8049 Zürich
Telefon 051 / 56 88 46

Hauslieferdienst

erfrischend spritzig... LÖWEN BRÄU ZÜRICH

dazu liefern wir Ihnen auch

- ★ naturreine Obstsäfte
- ★ feine Ostschweizer Weine
- ★ verschiedene Mineralwasser

Zweifel Höngg

Zweifel & Co. 8049 Zürich-Höngg Tel. 01 / 56 36 00

Floratorf Super Manural Super Manural 3 plus
auch in Ventilsäcken (halbe)

	50 kg	25 kg	10 kg	5 kg
Volldünger Lonza		22.50	10.80	6.50
Geistlich spez.	35.—	19.20	9.50	5.40
Hauert	31.40	18.—	8.80	5.—
Beerenobst	35.—	19.80	9.70	5.70
Rosendünger	42.—	24.—	12.30	7.20
Arbosol-Baumdünger	39.—	22.—	—	6.—
Composto Lonza		14.—	7.—	4.60
Compovit	32.—	—	—	5.40
Rhododünger		26.50	—	7.80
Aetzkalk		8.20	4.—	—
Kali/Patentkali	15.90	10.—	5.—	4.—
Hornmehl fein	61.30	32.90	14.20	7.10
Hornspäne fein	70.—	37.20	17.—	9.90
Ammonsalpeter	18.80	9.90	—	4.90
Hersan-Rasendünger	30.—	24.—	11.—	6.50
Hersan mit Reiniger		39.50	20.—	11.—

Wolf Rasendünger in verschiedenen Grössen sowie alle weiteren einschlägigen Düngemittel. Abholrabatte auf nicht ermässigte Preise 5 %.

Blumenerde, Schädlingsbekämpfungsmittel, Spritzmittel, Gartengeräte aller Art, Sämereien, Pfähle in verschiedenen Grössen, Futterwaren für Pferde und Kleintiere, auch Heu und Stroh. Besuchen Sie meine reichhaltige Auswahl direkt im Magazin, immer genügend Parkplatz beim Magazin, und erst noch 5% Abholrabatt. Büro und Magazin täglich offen von 7—11.45 und 13—17.30 Uhr, Samstags im Frühling und Herbst während der Gartensaison 7.30—11.30 Uhr.

Arnold Bosshard, alte Kalchbühlstrasse 21, oder hinter der Tankstelle Kalchbühlstrasse 44, Wollishofen, 8038 Zürich.
Telefon 45 07 49 und 45 13 55

Prompter Hauslieferdienst Stadt und Umgebung, auch Bahnspedition nach auswärts.

Ferner empfehle ich meinen Wagenpark für Warentransporte in Stadt und Land. Hätten Sie einmal Freude eine Ausfahrt mit Pferdegewiss zu machen, sei es für einen Geschäftsausflug, einen Verein, einen Anlass zum Festen oder eine Hochzeit. Vielleicht um den Greifensee oder in den Horgenberg. Platzmöglichkeiten bis 100 Personen.

Mit höflicher Empfehlung **Gartenbedarf Wollishofen**

Physikalische Instrumente
HUGGENBERGER AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich

Wir suchen

Frau für die Büroreinigung

einmal wöchentlich zirka 3 bis 4 Stunden.

Telefonische Anmeldung erbeten unter Nr. 56 78 40

Vereinigung der Lourdesfreunde

Lieben auch Sie die Kranken?

Die Lourdesvereinigung von Zürich führt am 7./8. Oktober 1972 einen Bazar durch, der es auch minderbemittelten Kranken ermöglichen soll, an einer Wallfahrt zur lieben Gnadenmutter von Lourdes teilzunehmen. Könnten auch Sie mithelfen durch Bastel-, Strick-, Häkel-, Stick-, Hobel- oder Näharbeiten unseren Bazar zu bereichern? Bis Ende September sollte alles fertig sein. Die Handarbeiten können an meine Adresse gesandt werden. Der ganze Reinerlös kommt den Kranken zugute. Wir sind sehr dankbar für jede kleinste Mithilfe für unsere lieben Kranken. Nähere Auskunft werde ich immer gern erteilen.

Meine Adresse ist:
Frau Marlies Schwartz, Konrad-Ilgstrasse 15, 8049 Zürich, Telefon 56 40 73

Unser Präsident, Hans Sailer, Dreispitz 205, 8052 Zürich, sucht noch gebrauchte Rollstühle.

Für unsere Filiale an der Konrad Ilgstrasse 4 suchen wir

Putzfrau

Arbeitszeit: täglich 2 Stunden

Wir bieten fortschrittliche Arbeitsbedingungen und einen guten Lohn.

Setzen Sie sich bitte mit unserer Filialeiterin, Fräulein A. Kuster, in Verbindung.

Telefon 56 39 20

Sie erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft.

LEBENSMITTELVEREIN ZÜRICH

Sie können sich die Tage selber aussuchen an denen Sie bei uns mit **Doppelten Rabattmarken** einkaufen können.

Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Machen Sie eine Liste von Ihrem Drogerie-Bedarf und benützen Sie die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf **Doppelte Rabattmarken** zu erhalten. (ausgenommen sind Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)

Gutschein

Name _____
Adresse _____

Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

9/72

Volksmarsch Höngg

Sonntag, 27. August, ab 10.00 Uhr beim Restaurant Grünwald.

Nachmittags Tanz und Unterhaltung Tombola

Zeichen für die Durchführung: Fahne am Kirchturm Höngg. Bei schlechtem Wetter Verschiebung um eine Woche.

Verein Altersheim und die Jugendgruppen

Mitteilung

An Stelle der eingehenden Ringier-Schnittmuster

jetzt Burda-Schnitte

grosse Auswahl in Stoffen und Strickwolle, nebst Teppichen zum Selbstknüpfen, und preisgünstiger Gobeline-Auswahl.

Höngger Restenstübli

L. Metzger, Meierhofplatz
Limmattalstrasse 169

BEI UNS GIBT ES KEINE LANGEN LIEFERFRISTEN

Wenn Sie bei uns einen Teppich oder Bodenbelag auswählen, dann können Sie sich schon in wenigen Tagen in Ihrem Heim dran freuen. Selbst wenn Ihre Wahl auf einen extravaganten Teppich gefallen ist. * Wir haben nämlich eine Lösung, die uns erlaubt, Sie ab dem grössten Lager der Schweiz zu bedienen: Mit dem Hassler-Sortiment steht Ihnen die erfolgreichste Auswahl aus der weltweiten Produktion an Teppichen und Bodenbelägen zur Verfügung. Damit Sie sich jetzt und sofort an Ihrem neuen Teppich freuen können! Deshalb: profitieren Sie von unserem fachmännischen Rat, von der grossen Auswahl, vom schnellen Service - wählen Sie aus dem Hassler-Sortiment! Auch bei Ihnen zuhause.

Aus dem Hassler-Sortiment

teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und 13.30—16.00 Uhr

Im Alter nicht im Abseits

Obschon wir in unserem Land keine vollstaatlichen Sozialversicherungen (keine obligatorischen Kranken- und-nur bruchstückweise obligatorische Arbeitslosenkasse) haben, ist unser Fürsorgesystem gut und wird ständig verbessert: 8. Revision der AHV, die, ohne den Schatten eines Referendums, schlank über die Hürden gehen dürfte.

Vergleiche mit den Staaten, die weitergehende und umfassendere, obligatorische Sozialversicherungen haben, zeigen, wenn wir unseren Lebensstandard in Betracht ziehen, dass wir besser dran sind, weil uns die Steuern nicht so prohibitiv am Mark zehren und weil mancher Leerlauf ebenso vermieden wird wie die Gefahr, dass Arbeitsunlustige ausgehalten werden müssen.

Bei der AHV, die nicht volle Volkspension werden soll, gilt nach wie vor das sogenannte *Dreisäulenprinzip*, das in der Verfassung verankert werden soll. Dass einer privat an der dritten Säule mitbaut, dazu kann er natürlich nicht verpflichtet werden, und so ist praktisch über die zweite Säule (betriebliche Fürsorge) abzustimmen, wenn über das ganze Paket der Dreisäulenkonzeption befunden wird:

1. Gesichertes Existenzminimum durch die staatliche AHV/IV = erste Säule.

2. Mindestens sechzigprozentige Garantie der «bisherigen Lebenshaltung» (die im Alter anspruchlos werden dürfte) durch betriebliche Pensionskassen. Dies gilt in erster Linie für Arbeitnehmer; 2. Säule. Selbständigerwerbende werden sich, um den bisherigen Standard nicht allzu sehr absenken zu müssen, vor allem der 3. Säule der Selbstvorsorge verschreiben müssen, die gefördert werden soll und selbstverständlich auch unselbständig Erwerbenden empfohlen ist. Dazu ist zu sagen, dass man solche,

die für ihr Alter sparen, unbedingt *steuerlich begünstigen* und nicht, streckenweise wie bis anhin, fiskalisch bestrafen müsste.

Dem Bund wird die gesetzliche Verpflichtung auferlegt, dafür zu sorgen, dass die Arbeitgeber ihre Arbeitnehmer (wie dies schon meistens der Fall ist) bei einer Vorsorgeeinrichtung versichern. Diese Einrichtungen müssten so ausgebaut werden, dass sich ihr auch Selbständigerwerbende anschliessen können. Sollten die Pensionskassen, die als Träger der zweiten Säule vorbestimmt sind, ihre Aufgabe nicht vollumfänglich erfüllen, nicht selbstverwaltend bewältigen können, steht dem Bund immer noch die Möglichkeit offen, eine eidgenössische Kasse einzurichten.

Wichtig ist noch die Frage des Teuerungsausgleiches. Bei der ersten Säule gehen die Renten bekanntlich parallel zur Teuerung ständig hinauf. Soll nun vermieden werden, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit zurzeit «teurem» Geld zur Auefnung der zweiten Säule beitragen und die Begünstigten dannzumal bloss gleich viel «billiges» Geld erhalten, muss auch hier an einen Teuerungsausgleich gedacht werden. Er ist aber nicht so leicht zu bewerkstelligen wie bei der rein staatlichen Versicherung. Diese kennt das sogenannte Umlageverfahren, die Pensionskassen sind dem für sie rentableren Deckungskapitalverfahren verpflichtet. Der Verfassungsartikel hält indessen fest, dass die Pensionskassen vom Bund angehalten werden können, sich bei einer zu gründenden gesamtschweizerischen Einrichtung Deckung zu verschaffen, einen sogenannten Pool zu gründen, der dann für den Teuerungsausgleich zu sorgen hätte.

Die Volksabstimmung über dieses Altersvorsorge-Gesamtpaket ist noch dieses Jahr, spätestens aber für anfangs 1973 zu erwarten.

bewerbes an: 1. Aarau-Baden: 13 758 Punkte; 2. Kreuzlingen-Weinfelden-Frauenfeld: 13 772 Punkte; 3. Schwyz-Alt Dorf: 13 970 Punkte; 4. Neuenburg: 14 202 Punkte.

Die Aktion «Welche Schweizer Stadt hat das 'meiste Profil'?» ist ein neuer Beitrag des ACS zur Verkehrssicherheit, der grosse Bedeutung verdient. Uebrigens, als Preis für die Siegerstadt werden die 50 Bestklassierten der Schüler-Radfahrerprüfung 1972 zu einem Tagesausflug in das Werk der Firestone in Pratteln und in den Zoologischen Garten in Basel eingeladen. GL

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im Juli 1972

Die Bevölkerungsentwicklung im Juli 1972 stand unter dem Einfluss eines seit dem Dezember 1971 erstmals wieder eingetretenen *Wanderungsverlustes*. Seine Auswirkungen wurden durch einen aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung resultierenden Sterbeüberschuss noch verstärkt, so dass sich für den Berichtsmonat eine *Bevölkerungsabnahme* ergab.

Im Juli 1972 kamen 309 *Lebendgeborene* zur Welt. Da während des Berichtsmonats 316 *Sterbefälle* verzeichnet wurden, ergab sich für den Juli 1972 ein *Sterbeüberschuss* von 7 Personen.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 3 346 Personen nach Zürich zu. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 3 593 belief, resultierte für den Berichtsmonat ein *Wanderungsverlust* von 247 Personen. Der Wanderungsverlust im Berichtsmonat ist ausschliesslich den Schweizern zuzuschreiben, die einen Mehrwegzug von 689 Personen verzeichneten, wogegen aus der Wanderungsbewegung der Ausländer ein Gewinn von 442 Personen entstand. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 4 419 Personen um.

Wanderungsverlust und Sterbeüberschuss bewirkten im Juli 1972 eine *Abnahme der Wohnbevölkerung* um 254 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die *Wohnbevölkerung der Stadt Zürich* Ende Juli 1972 auf 417 926 Personen, das waren 4 186 Personen oder 1,0 Prozent weniger als vor einem Jahr. — Der Bestand an *kontrollpflichtigen Ausländern* belief sich am Ende des Berichtsmonats gemäss den Angaben der Einwohnerkontrolle auf 45 396 Personen, und war damit um 281 Personen oder 0,6 Prozent grösser als Ende Juni 1972.

Im Berichtsmonat wurden 314 *Ehen* geschlossen, das waren 126 weniger als vor einem Jahr.

Ein junges Baumkänguruh

Zoologischer Garten Zürich

Zu den seltensten Tieren, die es im Zoo zu sehen gibt, zählen die aus Neuguinea stammenden Roten Baumkänguruhs. Sie klettern in ihrer Heimat auf hohe Bäume und ernähren sich von Blättern, Knospen und verschiedenen Früchten. Die vorderen Extremitäten der Baumkänguruhs sind besonders kräftig ausgebildet und weisen auch starke Krallen auf, mit denen die Tiere sich an borkiger Rinde und auch an glatten Stämmen gut festhalten

Ein Mensch schreibt aus dem Krankenhaus

Von Olf Weddy

Ich schreib' dir aus dem Krankenhaus,

Und zwar aus Zimmer Nummer sieben.

Ich komme morgen wieder raus,

Sonst hätte ich dir längst geschrieben!

Im Anfang warf mich das fast um —

So ähnlich geht's ja allen Kranken.

Dem Schicksal nahm ich das höchst krumm,

Jetzt aber möchte ich ihm danken.

Denn eine Krankheit — wie ich fand —

Lässt uns das Leben neu gewinnen.

Sie macht uns mit uns selbst bekannt,

Weil wir uns mehr auf uns besinnen.

Ich war nur ein paar Wochen hier

Und bin vollkommen umgewandelt.

Was wusste ich denn schon von mir?

Ich hab mich selber falsch behandelt!

Ich lief am Dasein blind vorbei —

An vielen tausend schönen Dingen.

Ich machte alle Kräfte frei,

Um Glück und Reichtum zu erzwingen.

So mancher Mensch lebt grundverkehrt.

Ich aber hab' zu mir gefunden.

Jetzt ist das Leben lebenswert . . .

Oft wird man krank, um zu gesunden

(ici)

können. Der Schwanz ist nicht so dick wie bei den Riesenkänguruhs, die sich ja auf den muskulösen Schwanz abstützen können. Baumkänguruhs leben paarweise oder in kleinen Familiengruppen zusammen. Nach einer kurzen Tragzeit von rund 30 Tagen wird das junge Känguruh geboren und sucht den Weg in den mütterlichen Beutel. Winzig klein ist so ein frischgeborenes Beuteltier, wenn es an die Zitze gelangt, viele Monate bleibt es im Beutel. In einem Zoo ist es schwierig, genau festzustellen, wann ein Känguruh geboren wird. Erst wenn es etwas grösser ist, kann man Bewegungen im Beutel beobachten. Dann verstreichen jedoch nochmals Wochen bis das Jungtier erstmals aus dem Beutel guckt und damit von der Umwelt langsam Notiz nimmt. Ein grosser Tag für jedes junge Känguruh ist es, wenn es erstmals den Beutel verlässt und auf eigenen Beinen steht. Anfänglich unternimmt es solche Exkursionen nur für wenige Minuten, dann dehnt es sie aus, um schliesslich den Beutel nur noch in seltenen Fällen aufzusuchen. Das junge Baumkänguruh ist zur Zeit in der Phase, in der es neugierig aus dem Beutel herausguckt. Baumkänguruhs werden in Zoologischen Gärten nur selten gehalten und noch viel seltener gezüchtet, für jeden Zoobesucher ist es daher hoch interessant, diese seltenen Tiere zu beobachten und das Aufwachen eines Jungen mitzuerleben. Neben diesem jungen Baumkänguruh sind noch viele andere Jungtiere zu sehen; das Flamingokükken ist erfreulich herangewachsen. Die Strausseneltern rüsten sich bereits zur zweiten Brut.

«Kinderfeindlichkeit» — objektiv betrachtet

Der Pressedienst des Kant. Hauseigentümergebietes Zürich legt Wert auf nachfolgende Klarstellung:

In letzter Zeit werden vermehrt Betrachtungen über die «Kinderfeindlichkeit» im modernen Miethaus angestellt. Dabei wird ohne grosses Federlesen dem Vermieter die Schuld in die Schuhe geschoben und bedauerlicherweise vielfach darauf verzichtet, der Sache wirklich auf den Grund zu gehen. So einfach liegen hier die Dinge nämlich nicht, dass nur so über den Daumen gepeilt gesagt werden könnte, wo die eigentlichen Ursachen dieser zweifellos betrüblichen Erscheinung in unserem Wohnungswesen liegen und wer letzten Endes verantwortlich zeichnet für Streitigkeiten, welche oftmals das gute Einvernehmen zwischen Mieter und Vermieter, aber auch unter den Mietern selbst beeinträchtigt.

Wie die Erfahrungen aus der Praxis der Hausverwaltungen immer wieder bestätigen, kann in diesem Zusammenhang jene Gruppe von Eltern nicht übersehen werden, welche für den Lärm ihrer eigenen Kinder völlig taub zu sein scheinen und den Lärmpegel offensichtlich mit besonderer Aufgewecktheit ihrer Sprösslinge verwechseln. In diesen Fällen ist es ganz besonders schwierig, zur Rücksichtnahme auf die übrigen Hausbewohner anzuhalten, weil eben auf der andern Seite die Einsicht fehlt, welche für ein gedeihliches Zusammenleben in einem Mehrfamilienhaus unbedingt notwendig ist.

In allen diesen Fällen ziehen es die Mitbewohner vor, ihre Klagen nicht direkt bei den Eltern lärmfreudiger Kinder vorzubringen, sondern wenden sich an den Hauseigentümer oder Verwalter, welcher dann die höchst undankbare Aufgabe hat, beide Seiten zur Rücksichtnahme und zu gegenseitigem Verständnis anzuhalten. Aber gerade in diesen Bemühungen, beiden Seiten — den reklamierenden Mietern wie den Eltern lärmender Kinder — Gerechtigkeit willfahren zu lassen, liegt bereits ein neuer Stein des Anstosses, weil jede Partei bekanntlich sich im vollen Recht fühlt und daher auch völlige Anerkennung ihres Standpunktes erwartet. Versucht in einem solchen Moment ein Vermieter auch nur einiges Verständnis für die andere Seite zu wecken, so wird er vielfach als «partiisch» abgetan, womit die Sache natürlich keineswegs erledigt ist, sondern nur verschlimmert wird.

Allein schon aus dieser Erfahrungstatsache darf gerechterweise der Vermieter nicht a priori als kinderfeindlich hingestellt werden. Im Gegenteil zeigt die Praxis immer wieder, dass sich viel mehr Hauseigentümer ihrer eigenen Jugend zu erinnern wissen und sich bewusst sind, auch einmal jung gewesen zu sein, als im allgemeinen angenommen wird. Und es gibt Vorstandsmitglieder von Hauseigentümerorganisationen, die in diesen Bemühungen, Verständnis für die berechtigten Belange der Jugend zu wecken, an vorderster Stelle stehen und bei ihren Mitgliedern immer wieder dafür eintreten, dass auf diese Belange Rücksicht genommen wird. Es sei in diesem Zusammenhang nur an die diesjährige Generalversammlung des stadtzürcherischen Hauseigentümergebietes erinnert, die dem Präsidenten, Gemeinderat H. U. Fröhlich, einmal mehr Gelegenheit bot, an alle Mitglieder den Appell zu richten, bei der Vermietung von Wohnungen Familien mit Kindern zu bevorzugen. Auch bei dieser Gelegenheit rief er den Hauseigentümern ins Bewusstsein, dass unsere nationale Existenz weitgehend auf den Familien mit Kindern beruhe und dass daher alle Bestrebungen entschieden bekämpft werden müssten, welche auf eine gewollte oder auch nur hingewommene Benachteiligung der kinderreichen Familien hinauslaufen müssten.

Bedauerlicherweise werden diese Bestrebungen des Hauseigentümergebietes zum Abbau kinderfeindlicher Emotionen nicht zuletzt dadurch erschwert, dass von jenen Kreisen, welche ganz entschieden für eine staatlich gelenkte Wohnwirtschaft eintreten, immer schärfere Bestimmungen für einen umfassenden Kündigungsschutz gefordert werden. Solche Bestimmungen führen dann in der Praxis zwangsläufig dazu, dass bei der Vermietung von Wohnungen an kinderreiche Familien doch eine gewisse Zurückhaltung geübt wird, weil in den meisten Fällen eben nicht alle Mieter im Hause Sinn und Verständnis für die Jugend haben. Neben der zweifellos wünschenswerten Berücksichtigung der berechtigten Belange der Kinder und Jugendlichen sollte auf der andern Seite eben doch auch der Hausfriede bewahrt bleiben und für ein menschenwürdiges und anständiges Zusammenleben unter dem gleichen Dach gesorgt werden. Auch diesen Aspekt des Mietverhältnisses muss der Hauseigentümer selbstverständlich in Betracht ziehen, wobei er dann vielfach nicht um die Feststellung herumkommt, dass tatsächlich jede Sache zwei Seiten hat und es gar nicht so einfach ist, beiden Seiten Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Bald wieder Session der Räte und damit immer weniger Zeit für immer mehr Geschäfte. C. G. Salis

Frauen

Von Claudia Sanders

Es war ein ausgezeichnetes Restaurant. Als wir beim Dessert waren, huschte ein Mädchen vorbei... «Hast du die gesehen?» fragte meine Frau. «So etwas von Geschmacklosigkeit. Dieses Wasserstoff-Haar. Ekelhaft!» «Wasserstoff?» wagte ich zu bemerken, «es sah doch ganz natürlich aus!» «Natürlich? Ihr Männer seid doch blind! Und der Hut — diese Blumen darauf!» «Aber ihre Augen...» «Hast du denn nicht gesehen, wie verklebt die waren? Wimperntusche. Und das Rouge auf den Wangen! Hat überhaupt nicht zum Lippenstift gepasst. Und der Lippenstift wieder nicht zum Kleid! Ausserdem hatte sie grüne Handschuhe an — zur blauen Tasche!» Ein allerletztes Mal versuchte ich als Gentleman die Situation zu retten. «Ihre Nase war schön!» sagte ich mit Bestimmtheit. Meine Frau schob ein Stück Torte in den Mund und meinte beiläufig. «Nase? Schon möglich, dass die schön war. So genau habe ich nicht hingesehen...» (ici)

Hönegger Volksmarsch

Um Mittel für den Bau eines quartiereigenen Altersheimes zu beschaffen, organisiert der Verein Altersheim Hönegg am 27. August oder 3. September in der Gegend des «Grünwald» Hönegg einen Volksmarsch. An den eigentlichen Marsch schliesst sich ein kleines Quartierfest mit Tanz und Unterhaltung. Die Preise sind bewusst populär gehalten. So bezahlt zum Beispiel eine Familie gleich welcher Kopffzahl für die Teilnahme am Marsch insgesamt Fr. 8.—. Jeder Teilnehmer erhält eine hübsche, eigens für den Anlass geprägte Plakette. Wer Gaben für die Tombola spenden möchte, melde dies der Tel.-Nr. 35 33 15 (Kantonalbank Wiedikon).

Verein Altersheim Hönegg



Zivilstandsnachrichten

«Welche Schweizer Stadt hat das 'meiste Profil'?»

An einer Presse-Konferenz orientierte kürzlich der Präsident der Sektion Zürich des ACS, P. Emch, in Anwesenheit von Vertretern der Zürcher Kantonspolizei sowie der Stadtpolizei von Zürich und Winterthur über die Unfallverhütungsaktion «Welche Schweizer Stadt hat das 'meiste Profil'?». Spezialisten der Firma Firestone AG werden ab 21. bis 28. August in Zürich und Winterthur 24 000 Reifen prüfen und bewerten. Wird es den Automobilisten der Städte Zürich und Winterthur gelingen, die ersten Plätze einzunehmen? Zur Zeit führen das *Zwischenklassement* des Wett-

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 27. August 1972

Gottesdienste

- 9.30 Kirche: Pfr. Kaul, Kinderhort
10.30 Schulhaus Lachenzel: Pfr. Kaul
Kein Abendgottesdienst in der Kirche
Kollekte für das Schweiz. Reformierte Diakonienhaus Greifensee

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

- 8.00 9.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltung

- Donnerstag, 31. August 1972
im Kirchgemeindehaus Höngg, grosser Saal:
«Freiheit und Autorität». Referat von Pater Dr. A. Ziegler, Studentenseelsorger, Zürich.
Diskussion

Oberengstringen

Sonntag, 27. August 1972

Gottesdienst

- 9.30 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder, Kinderhort
Kollekte für das Schweiz. Reformierte Diakonienhaus Greifensee

Kinderlehre

- 8.30 im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule

- 8.45 im Kirchgemeindehaus
8.45 und 9.45 Uhr im Schulhaus Goldschmied
9.00 im Hessengut

Wochenveranstaltung

- Donnerstag, 31. August 1972
ab 14.30 Uhr im katholischen Pfarreiheim:
«Club über 60»

Eglise française

Promenadengasse

- Communications du dimanche 27 août 1972
9.30 Culte J. P. Perrin, pasteur
Texte Philippiens 3/12—16
Cant. 140 — 43 — 400 — 279 — 384 — 148
9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
9.30 Cultes de l'enfance: Eglise

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

- Samstag, 26. August 1972
8.00 Legat für Ernst Keller
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Sonntag, 27. August 1972

- 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

- 9.15 Hl. Messe mit Predigt (Lachenzel)
11.15 Deutsches Hochamt mit Predigt (Kirche)
18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

- Dienstag, 29. August 1972
9.00 Legat für Aloisia Catharina Keller-Schärer
Donnerstag, 31. August 1972
9.00 Legat für Mathilde Staiger-Schramm

Gottesdienste an Werktagen

- 9.00 Montag bis Freitag in der Kirche

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

- Sonntag, 27. August 1972
8.15 Predigt, H. Bolleter
11.00 Treffpunkt Schiffhaltestelle Bürkliplatz, Chorausflug nach Schmerikon

Mittwoch, 30. August 1972

- 20.00 Bibelstunde, H. Bolleter

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen

- Sonntag, 27. August 1972
9.30 Predigt, H. Bolleter
11.00 Treffpunkt Schiffhaltestelle Bürkliplatz, Chorausflug nach Schmerikon

Vereinsnachrichten

Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg muss wegen Umbauten der Kirchgemeinde bis auf weiteres geschlossen bleiben.

Zunft Höngg

Samstag, 26. August 1972
Familienausflug mit Spielnachmittag für die Kinder

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)
Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene und Kinder	Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
	15.00—18.30 Uhr	9.00—11.00 Uhr	13.00—16.00 Uhr	9.00—11.30 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11 / 42 81 66
Postcheckkonto 80 - 220 22

Standschützen Höngg

Bedingungsschiessen:
Sonntag, 27. Aug. 1972, vormittags 08.00—11.00 Uhr

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Bedingungsschiessen:
Samstag, 26. Aug. 1972, vormittags 08.00—11.00 Uhr

Samariterverein Höngg

Uebung: Samstag, 2. September 1972
14.00—17.30 Uhr im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Tyslimatt in Ordorf.

Treffpunkt: Alkoholfreies Rest. Sonnegg
13.30 Uhr Abfahrt in Höngg, Autobesitzer sind gebeten, mit ihrem Wagen zu kommen und die freien Plätze zur Verfügung zu stellen. (Wie ist Ihr Uebungsbesuch???)

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Helmturnen und Phonosomatik bis zu den am 9. Oktober beginnenden Herbstferien wie gewohnt.

Heute schon möchten wir alle unsere Mitglieder, Turnerinnen und Turner aufmerksam machen auf unsere Herbstfahrt ins schöne nördliche Weinland vom Dienstag, 10. Oktober, verbunden mit einer **Betriebsbesichtigung der Rimus-Kellerei Rahm in Hallau**. Abfahrt per Car beim ehemaligen Restaurant Sonnegg in Höngg um 13 Uhr. Kosten der Fahrt Fr. 15.— je Person. Anmeldungen sind vom 20. September bis 7. Oktober zu richten an Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Jiu-Jitsu	Aikido	Judo
Dojo	Ackersteinstrasse 190					
Auskunft	Telefon 98 03 00					
	Neueintretende jederzeit willkommen					

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Turnstunden	Dienstag und Freitag	Donnerstag	Montag	Mittwoch	Donnerstag	jüngere, Donnerstag	ältere, Donnerstag	Dienstag
Männerriege	Turnhalle Lachenzel	20.00—22.00	20.00—22.00	20.00—22.00	20.00—22.00	20.00—21.30	18.00—19.00	19.00—20.00	19.00—20.00
Frauenriege	Turnhalle Bläsi								
Damenriege I	Turnhalle Lachenzel								
Damenriege II	Turnhalle Lachenzel								
Mädchenriege	Turnhalle Lachenzel								
Jugendriege	Turnhalle Lachenzel/ Imbisbühl								

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71

Frauen- und Töchterchor Höngg

Herzliche Einladung zum Mitsingen in unserem kommenden grossen Konzert. Auskunft erteilt gerne Tel. 42 81 66, H. Frei.

Probe: Jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg.

Mittwoch, 30. August Gesamtchorprobe

Montag, 4. September 1972
Kegelabend im Restaurant Rebstock, 20.00 Uhr

Montag, 18. September Probe anstatt Mittwoch 20. September

Männerchor Höngg

Können Sie singen und gleichzeitig böse sein?
Wir auch nicht, aber wir singen!

Ihr Männerchor Höngg

Jeden Freitag 20.15 Uhr, Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus Höngg
Neue Sänger sind herzlich willkommen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Aktive I / 20.00—22.00 Aktive II

Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nummer 2

Junioren: 19.00—20.00; Senioren 20.00—21.30 Uhr

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstr. 137, Telefon 42 20 78.

Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend 20 Uhr
im Restaurant «Grünwald» Höngg

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg.
Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonntag und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages. Am Nachmittag des Knabenschliessens, 13. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstapotheken. Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11	Tel. 23 48 45
Haltestelle Rennweg/Augustiner	
Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643	Tel. 52 22 50
Haltestelle Grimselstrasse	
Apotheke Wiedikon	Tel. 33 64 64
Kalkbreitestrasse 67	
Haltestelle Idastrasse	
Hottinger-Apotheke, Freiestrasse 55	Tel. 32 29 42
Haltestelle Hottingerplatz	
Rosennegg-Apotheke, Trottenstrasse 3	Tel. 42 60 42
Haltestelle Rosengarten	
Ueberland-Apotheke, Ueberlandstr. 25	Tel. 48 11 24
Haltestelle Waldgarten	

Gesucht für Architekturbüro

60 bis 100 m², auch geeignete Wohnung

Offerten an Telefon 42 64 34

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Vertrauenssache

Kauf — Tausch — Teilzahlung

FIAT

A. Konrad
Hönggerstr. 14—16, 8037 Zürich
Telefon 42 75 77

Treppenhausreinigung

Parterre, 1. und 2. Stock, ein Büro
Dienstag und Freitag
mittlere Ackersteinstrasse zu vergeben

Offerten unter Chiffre Nr. 1171 an den Verlag «Der Höngger», Postfach 8049 Zürich



BRUNO GALLI Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malereien
Wandplatten

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Zu vermieten
in Höngg, Segantinistrasse 9
per 1. November 1972
sehr sonnige, ruhige

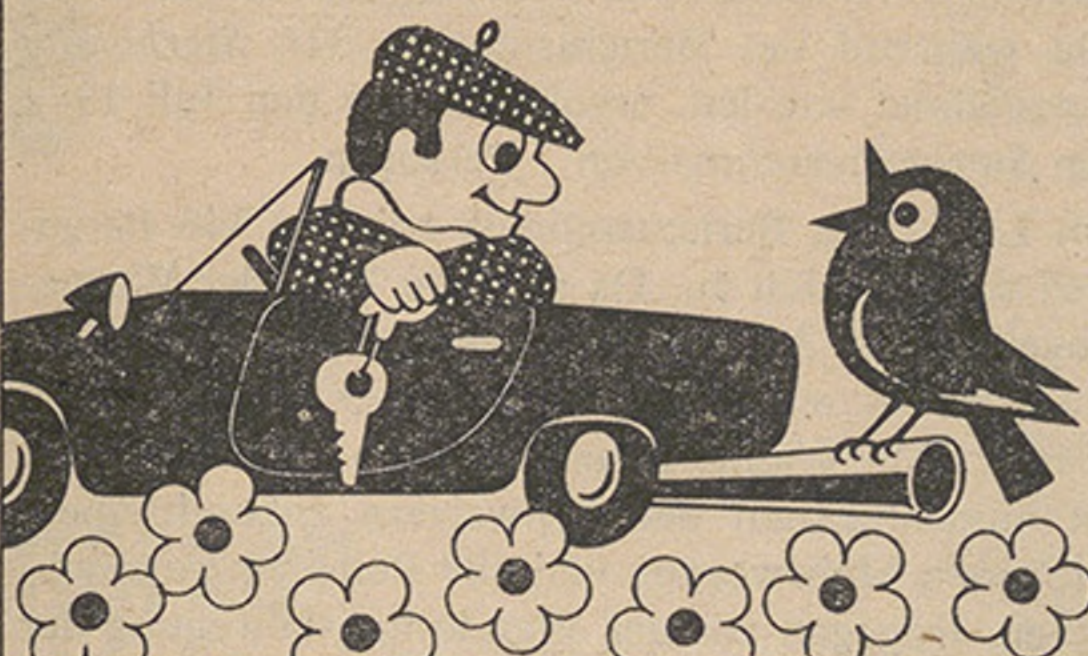
4-Zimmer-Wohnung

(Obergeschoss) mit einmaliger Rundsicht, grosse Zimmer, Bad, sep. WC, grosser Balkon. Preis monatl. einschl. aller Nebenkosten Fr. 727.—. Garage vorhanden.

Solvente Mietinteressenten richten ihre schriftliche Bewerbung mit Referenzangaben an:

Franz Hörburger, Segantinistr. 9
8049 Zürich

Aktion Motor ab!



Schonen Sie Luft, Gesundheit und Benzinbudget:

Stellen Sie den MOTOR AB — immer wenn Sie warten müssen!

Vor Barrieren Vor langdauernden Rotlichtern In Verkehrsstockungen

MOTOR AB: Ihre Um- und Mitwelt ist Ihnen dankbar

MOTOR AB ist eine Aktion des WWF und der Kantonalen Strassenverkehrs-Liga Zürich, in Zusammenarbeit mit ACS und TCS.

Preisgünstige Einzelstücke

ab Fr. 89.— finden Sie in meiner modischen Kollektion.
Grössen 38 bis 44. Ein Besuch lohnt sich.

Frau F. Schüpp, Modeberaterin
Ackersteinstrasse 85, Telefon 42 72 85

Wir suchen eine tüchtige

Halbtagssekretärin

nachmittags von 14—18 Uhr, freundlich am Telefon, sicher im Maschinenschreiben, so ordnungsliebend, dass sie alles findet was wir suchen.

Geologisches Bureau Dr. H. Jäckli, Limmattalstrasse 289, Zürich-Höngg (Tramhaltestelle Wartau), Telefon 56 25 00

Inserate im «Höngger» haben Erfolg!

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Ab 1. November 1972 können Sie in Höngg an der Limmattalstrasse 247, sämtliche

Langlauf-Artikel wie Skis, Schuhe, Stöcke, Wachse und Bekleidung

einkaufen. Auch finden Sie uns an der Züsä, Halle 3, Stand 349 bei Schönbacher Schuh und Sport; wo sämtliche Artikel ausgestellt sind und Sie alles über die Albis Langlauf- und Ski-Wanderschule erfahren können.

Albis Langlauf- und Ski-Wanderschule W. Schramm
Limmattalstrasse 247
Telefon 56 35 70



In unserem neu zu eröffnenden Restaurant «Schweizerhof» in Oberengstringen neue Gäste verwöhnen, damit sie Stammkunden werden.

Im Herbst 1972 möchten wir in Zürich-Oberengstringen das jüngste Glied unserer Restaurationskette eröffnen. In unserem Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind noch folgende Positionen per sofort oder nach Vereinbarung zu besetzen:

Koch
Küchenbursche
Service-Hostessen
Kellner
Buffetdamen
Magaziner

sowie eine Frau oder einen Mann für halbtage- oder stundenweisen Reinigungsdienst.

Es lohnt sich, erst einmal telefonisch mit unserem Personalchef, Herrn Kramer, Verbindung aufzunehmen. Er orientiert Sie gerne über unsere interessanten Anstellungsbedingungen.

Konsum Verein Zürich
Personalabteilung, Badenerstrasse 9, 8004 Zürich
Telefon 01/39 50 00

Zu vermieten per sofort oder später in Zürich-Höngg

3 möblierte Büros

mit WC, Bad, Zentralheizung zu Fr. 500.— per Monat inkl. Heizung.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1172 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Gesucht in gepflegten Haushalt in Höngg saubere, zuverlässige

Spettfrau

4—8 Stunden wöchentlich

Telefon 56 73 04



Haben Sie Sorgen mit Ihrem Haar?

Wella-Aktivkuren helfen — sie schenken Ihnen gesunde Kopfhaut, gesundes Haar und eine tadellose Frisur.

Formwellen ab Fr. 24.—

SALON BIOLAR
Telefon 56 27 70
Migros-Markt
Regensdorferstrasse

Rob. Scheuring

Transporte Einlagerungen Umzüge

Limmattalstrasse 318
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Älteres, sehr gut erhaltenes

Doppel-schlafzimmer

in Nussbaum zu verkaufen (Fr. 700.—)

Telefon 56 37 33

Welcher Mittelschüler oder Student würde alle 14 Tage einer älteren Frau in Höngg den

Rasen mähen?

Motormäher, Aufwand 2 Stunden

Auskunft: Telefon 064 / 53 24 91

Institut in Zürich sucht für Büros an der Ottiker- oder Nordstrasse

Raumpflegerin

wöchentlich 2 mal.

Ueberdurchschnittliche Bezahlung.

Verlangen Sie Frau Stapfer
Telefon 60 13 66

Wer vermisst

junges, hübsches Tigerli in Höngg?

Zugelaufen Raum Meierhofplatz—Ackersteinstrasse.

Zu erfragen

Telefon 56 30 85 oder Nr. 56 84 27

Ref. Kirchgemeinde Höngg Pfarrei Heilig Geist

Im Rahmen des gemeinsamen Kurses «Gespräch zwischen den Generationen» findet Donnerstag, den 31. August, 20.00 Uhr im grossen Saal des Kirchgemeindefausthauses Höngg ein

Vortragsabend mit dem Thema Freiheit und Autorität

statt. Referent: Pater Dr. A. Ziegler, Studentenseelsorger, Zürich. Anschliessend Aussprache. Eintritt frei. Jedermann willkommen.

Die Kurskommission

Express-Kredite

Fr. 500.— bis Fr. 20 000.—

- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt
- Diskretionsgarantie

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Telefon 051 / 25 47 50



Wir empfangen Sie einzeln in privaten Räumen
Express-Bedienung

Name
Strasse
Ort

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Der Höngger erscheint als Propaganda-Nummer Freitag, 29. Sept.

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Auflage — alle Haushaltungen und auswärtige Abonnenten 7310 Exemplare

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Obsthaus Wegmann Zürich-Höngg

Was gibts jetzt Aktuelles?

Frankentaler Grafensteiner

Schon der Name macht Sie gluschtig. Sie sind so knackig und baumfrisch — greifen Sie zu!

Immer frische Trinkeier

Feine Kartoffeln

Auf Ihren Besuch freuen sich

Gebrüder Rud. und Emil Wegmann, Frankentalerstrasse 60/62, 8049 Zürich
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Zufahrt für Kunden gestattet

Unsere Oeffnungszeiten sind:

8 bis 12, 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag bis 17.00 Uhr



ETH-Zürich Hönggerberg

Institut für Techn. Physik und AFIF

Für das Frühjahr 1973 suchen wir Lehrlinge folgender Berufe:

Feinmechaniker
Maschinenzeichner
Physiklaborant
Chemielaborant

Wir sind gerne bereit, über diese Berufe und ihren Ausbildungsgang nähere Auskunft zu erteilen. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an unseren Betriebschef, Herrn K. Schenkel, Telefon 01 / 57 57 70, intern 2132.

Jünglinge mit Sekundar- oder Realschulbildung die sich für eine dieser Lehrstellen bewerben möchten, wollen uns bitte einen handgeschriebenen Brief senden.

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher Unterricht

Auch auf BMW automatic Telefon 56 84 75

MIGROS

Für die Inventuren in unseren Filialen suchen wir

Inventar-beamtinnen

Arbeitszeit: 1 bis 2 mal pro Woche 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr.

Teilweise kommt auch ein Einsatz am Nachmittag in Frage.

Deutliche Handschrift und gewissenhaftes Arbeiten sind Voraussetzung.

Ehemalige Tätigkeit als Verkäuferin oder kaufmännische Angestellte erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Gerne erteilen wir Ihnen bei einer unverbindlichen Besprechung nähere Auskunft.

GENOSSENSCHAFT MIGROS ZÜRICH

Personalabteilung

Postfach 906, 8021 Zürich

Telefon 44 44 21, intern 258

(Hr. Pfaffhauser, Inventarbüro)

Gesucht für Arztfamilie, schöne

4 1/2-5 1/2-Zimmer-Wohnung

in Höngg oder Oberengstringen

Offerten unter Chiffre Nr. 1173 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft gelaufen und hat Ihnen endlich ein Kleid gefallen? Fehlte dann entweder Ihre Grösse oder die Farbe, die Sie kleidet, war es zu kurz oder fehlten die Ärmel? Ich habe für Sie ein

Jersey-Massatelier

eröffnet. Ob Kleider, Mäntel, Ensembles, Hosenanzüge, Sie können jedes Teil aus meinem grossen Angebot in 35 verschiedenen Uni-Farben und weiteren unzähligen Dessins dank meinem Grossatelier in wenigen Tagen anfertigen lassen.

Anspruchsvolle junge Kleider für grosse Weiten und für zierliche Figuren sind meine besondere Stärke. Ich berate Sie gerne unverbindlich.

Modestudio Margrit Laubi

Telefon 56 03 87

Widumweg 5, Zürich-Höngg, Tramhaltestelle Wartau

Jeden Mittwoch wegen Modeschau geschlossen.

Elsener

Solex Flash 6000 — das einzige Mofa mit Kardanwelle!

Solex Flash 6000 besitzt neue Eigenschaften:

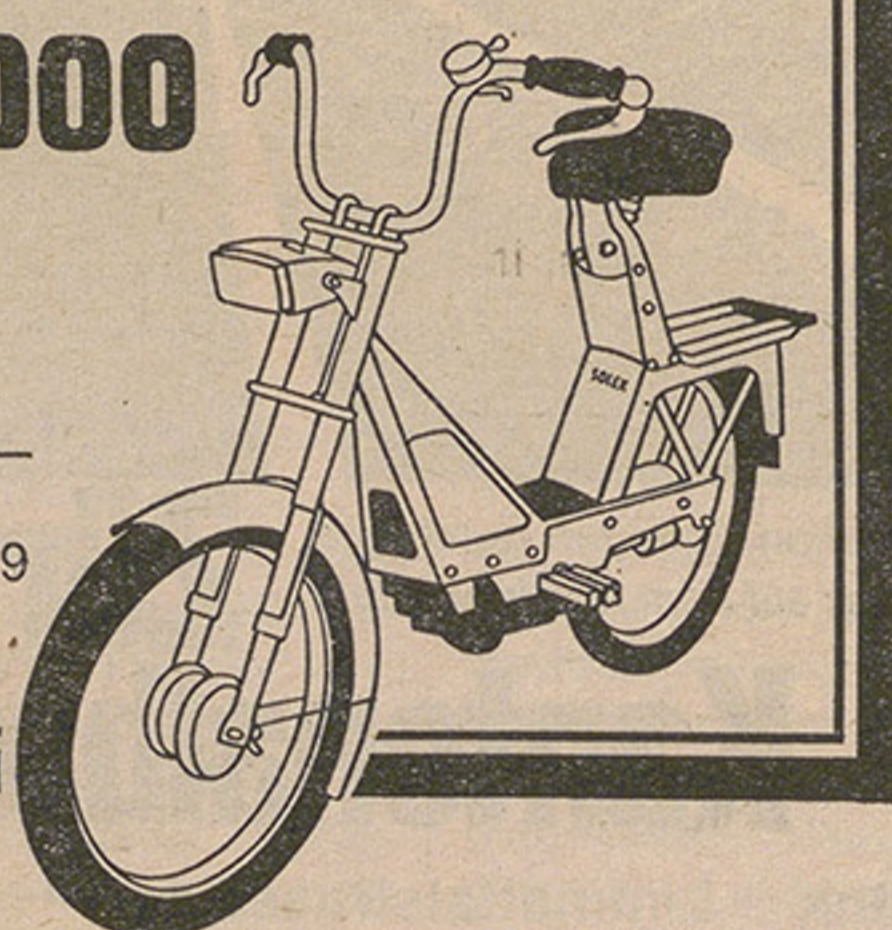
- Antrieb durch eine Kardanwelle
- Scheibenbremse
- Teleskopgabel
- durch Verkleidung geschützten Motor
- neue, elegante Form.

Flash Solex 6000 — ein Mofa für moderne Menschen.

SOLEX 6000

Elsener Seefeld
Seefeldstr. 24-28
8008 Zürich
Tel. 01 47 51 51

Elsener Wipkingen
Landenbergstr. 17-19
8037 Zürich
Tel. 01 42 07 28



Gewerbeschule der Stadt Zürich

Abteilung Fremdsprachen

Ausstellungsstrasse 60
Auskunft nachmittags: Telefon 01 / 44 71 21

Öffentliche Fremdsprach- kurse in Höngg

Schulhaus Lachenzelg
Imbisbühlstrasse 80

Kurse	Italienisch-Konversationskurs		
	IT 99z	Montag	19.30—20.20 Uhr
	Gute Italienischkenntnisse erforderlich		
	Englisch-Konversationskurs		
	EN 89z	Montag	19.45—21.00 Uhr
	Gute Englischkenntnisse erforderlich		

Im Stadtzentrum Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch und Deutsch für Fremdsprachige.
Inserat im «Tagblatt der Stadt Zürich» vom Samstag, 23. September; Informationsblatt im Sekretariat (Zimmer 218) und an den Einschreibungen erhältlich.

Einschreibungen Gewerbeschulhaus, Ausstellungsstrasse 60 (Tramhaltestelle «Kunstgewerbemuseum»), Eingang B, 2. Stock.

Montag	25. September	17.30—19.30 Uhr
Dienstag	26. September	17.30—19.30 Uhr
Mittwoch	27. September	17.30—19.30 Uhr
Donnerstag	28. September	17.30—19.30 Uhr
Freitag	29. September	17.30—19.30 Uhr
Samstag	30. September	9.30—11.00 Uhr

Bitte diese Daten genau einhalten! Während des Semesters finden keine Einschreibungen statt.

Kursgeld für das Semester

	Ordentliche Teilnehmer		* Lehrlinge	
	1	1½	1	1½
Steuerdomizil: Stadt Zürich	18.—	27.—	6.—	9.—
andere Gemeinden des Kantons	27.—	40.50	9.—	13.50
ausser Kanton	36.—	54.—	12.—	18.—

Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

* Lehrlinge, Lehtöchter und Tagesschüler der Gewerbe-, Kunstgewerbe- und Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich: bitte Schülerausweis und Kursgeld mitbringen!

Semesterbeginn **Montag, 23. Oktober 1972**
Semesterschluss **Samstag, 31. März 1973**
Ferien **20. Dezember 1972 bis 2. Januar 1973 und 12. bis 17. Februar 1973**

Die Teilnehmer verpflichten sich zu regelmässigem und pünktlichem Besuch und zum Lösen von Hausaufgaben.

Zürich, 25. August 1972

Direktor

Frau Sylvie Lang, Rüslikon, ist hell begeistert von

**PERSIANER
WATERSILK®**

Beim Besuch meines Pelz-Modsalons erkannte sie die hervorragende Qualität dieser in Struktur, Farbe und Glanz seidengleichen Persianer und Breitschwanz.

Frau Lang ist in der Schweiz erste Besitzerin eines unvergleichlichen Watersilk-Breitschwanz-Mantels ebenso wie des begehrten Watersilk-Zertifikats, des Qualitäts-Siegels für auserlesene Felle.

Nur das Pelz-Fachgeschäft kann über die vollendeten Eigenschaften von Watersilk beraten.

Das Pelz-Fachgeschäft führt das Zeichen des Verbandes der Schweizerischen Pelzindustrie



Es verpflichtet zu guter Qualität von Fellmaterial, Arbeit und Service

Kreation
Albert Zirn

Pelz-Modsalon

Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister

8049 Zürich Am Wasser 157 bei Europabrücke Tel. 01 56 92 77

Spettfrau

gesucht
für 2 bis 3 Stunden pro Woche

Telefon 56 85 13

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufaçon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel
Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel
Damen- und Herrenschnelderei **Andreas Racz**
Telefon 56 26 72
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich-Höngg



**Auf dem
richtigen Gleis**

Lassen Sie sich in finanziellen Anliegen durch uns beraten — so sind Sie immer auf dem richtigen Gleis

**Zürcher
Kantonalbank**

Zürcher Kantonalbank
Agentur Höngg

Limmattalstrasse 140
Telefon 56 92 50